

Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU/UfA-Fraktion  
Rathaus  
Marktplatz 1  
89073 Ulm

13.05.2024

### **Einsparpotenziale durch Energetische Sanierung erfassen**

- Ihr Antrag Nr. 119 vom 28.06.2022

Sehr geehrte Damen und Herren der CDU/UfA-Gemeinderatsfraktion,

wir bedanken uns für Ihren Antrag zu den Einsparpotentialen durch energetische Sanierungen der städtischen Gebäude, die eine öffentliche Nutzung beherbergen.

Wir bitten den Zeitverzug dieses Antwortschreibens zu entschuldigen.

Wie von Ihnen in Ihrem Antrag schon angemerkt, war der Preisanstieg im Energiesektor nach dem Einmarsch von Russland in die Ukraine im Februar 2022 und durch die Energiekrise, die durch diesen Krieg ausgelöst wurde, extrem hoch. Und wir teilen die Auffassung, dass die Einsparung von Energie im Hinblick auf diese Entwicklung noch einmal ein größeres Gewicht bekommen hat.

Die Investitionsstrategie (IVS) wird alle zwei Jahre fortgeschrieben, die letzte Fortschreibung erfolgte im Frühjahr 2022 und damit unmittelbar nach dem Beginn des Ukrainekrieges. Bei der Fortschreibung der IVS im Jahr 2022 stand deshalb die energetische Sanierung der städtischen Gebäude bereits im Fokus.

Die IVS priorisiert somit bereits die Sanierung der städtischen Schulen und KITAs sowie der weiteren städtischen Liegenschaften, die auch aufgrund vieler anderer Herausforderungen wie bspw. Arbeitssicherheit als prioritär einzuschätzen sind. Die Maßnahmen in der IVS sind bereits so getaktet, dass die Maßnahmen so zeitnah wie möglich abgewickelt werden können und dass die bauliche Durchführung mit möglichst wenig Zeitverzug erfolgt. Für die Durchführung der Großsanierungen ist gleichzeitig entsprechende Zeit für die Vorbereitung dieser Projekte vorgesehen. So wird im Rahmen der Projektvorbereitung aller Projekte die Leistungsphase 0 durchgeführt - einerseits mit dem direkten Nutzer des Gebäudes und gleichzeitig mit verschiedenen städtischen Abteilungen und Akteuren. Das Ziel ist dabei, die Bedürfnisse verschiedener Nutzergruppen zu identifizieren und das umbaute Volumina nach dem Abschluss der baulichen Maßnahmen in eine intensivere Nutzung zu übernehmen als vorher. Dadurch können mehrere Bedarfe im bestehenden Gebäude abgebildet werden. Hierdurch entsteht eine Effizienzsteigerung an Flächen, umbautem Raum, grauer Energie und Energie, die zum Betrieb notwendig ist. Gleichzeitig werden die Lebenszykluskosten in der

Summe reduziert. Die Nachhaltigkeit dieser Projekte spiegelt sich nicht nur im wirtschaftlichen, sondern gleichzeitig im Bereich des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalts.

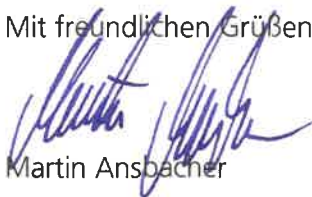
Ergänzend zur IVS, in der die großen energetischen Sanierungen, die im Rahmen des Finanzhaushaltes abzubilden sind, bereits getaktet sind, wurde vom Ulmer Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen im Dezember 2022 das Dachsanierungsprogramm für das Jahr 2023 in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen. Die Dachsanierungen werden in den aller meisten Fällen aus dem Ergebnishaushalt finanziert. Die Fortschreibung des Dachsanierungsprogramms aus dem Jahr 2023 für die Jahre 2024 / 2025 wird in einer der nächsten Sitzungen seitens des Zentralen Gebäudemanagements als Entscheidungsgrundlage dem Gemeinderat vorgelegt.

Die Weiterführung des Dachsanierungsprogramms ist aus der Sicht des Zentralen Gebäudemanagements sehr sinnvoll, da durch die Erneuerung der Dachdämmung bis zu 30% des Energieverbrauchs im Bereich der Heizenergie eingespart werden kann. Gleichzeitig werden die Flächen, wenn die statischen Voraussetzungen erfüllt sind, für die Belegung mit PV-Anlagen vorbereitet.

Ich erlaube mir den ergänzenden Hinweis, dass das Zentrale Gebäudemanagement im Auftrag des Verwaltungsstabes Energie schon im Frühjahr 2022 ein Energiesparkonzept gegliedert in drei Stufen ausgearbeitet und bereits im Jahr 2022 umgesetzt hatte. Die Zielvorgabe von 20% Energieersparnis und 500.000,00 € wurde bereits in der Heizperiode 2022/2023 erreicht.

Eine weitergehende Betrachtung im Hinblick auf eine detailliertere Erfassung der energetischen Einsparungspotenziale könnte zwar rein theoretisch neue Erkenntnisse bieten. Die Erstellung einer zusätzlichen weiteren umfassenden Liste über die Einsparmöglichkeiten verschiedener Sanierungsvorhaben würde jedoch einen enorm hohen Arbeitsaufwand nach sich ziehen. Da die energetischen Herausforderungen nicht die einzigen Sanierungsbedarfe an Schulen definieren, wurde mit der IVS eine aus unserer Sicht bereits sehr gute Abwägung der unterschiedlichen Aufgaben eben auch unter Berücksichtigung von Energieeinsparpotentialen vorgenommen. Da die derzeit in der IVS enthaltenen Maßnahmen auch aufgrund der anderweitigen Herausforderungen sehr prioritäre Maßnahmen darstellen, die aus unserer Sicht nicht weiter verschoben werden sollten, bitten wir um Verständnis dafür, dass wir es als Verwaltung deshalb in der Gesamtabwägung für sinnvoller halten, auf diese separate und überaus aufwändige Erhebung zu verzichten und die vorhandenen personellen Ressourcen besser zielgerichtet für die Umsetzung der Vorhaben, die in der IVS enthalten sind, einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Ansbacher